

II-5623 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2867/J

1988-10-28

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. HAUPT, Mag. PRAXMARER  
an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport  
betreffend Tendenz an einigen Volksschulen, nur mehr  
viereinhalb Tage zu unterrichten

Nach derzeit geltender Regelung kann nach Befragung der Eltern an Volksschulen auch nur an fünf Tagen unterrichtet werden. Nun ist - insbesondere an einigen Schulstandorten in Kärnten - die Tendenz zu bemerken, Stundenpläne so zu gestalten, daß am Freitag nur mehr 2 bis 3 Stunden unterrichtet wird. Die Kinder müssen daher an den übrigen Wochentagen länger in der Schule bleiben, was in diesem Alter eine unzumutbare Belastung darstellt.

Die unterfertigten Abgeordneten halten es daher für ungerechtfertigt und nicht tolerierbar, wenn sich Lehrer auf dem Rücken der Kinder eine 4 1/2 Tage dauernde Arbeitswoche durch die Stundenplangestaltung herausschinden. Sie richten daher an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport die

A n f r a g e :

1. Halten Sie eine Stundenplangestaltung an Volksschulen für pädagogisch vertretbar, die den Kindern eine höhere Tagesbelastung von Montag bis Donnerstag bringt, um den Unterricht am Freitag bereits um 10.00 oder 11.00 Uhr beenden zu können?
2. Sind Ihnen derartige Fälle, wie oben geschildert, bekannt?
3. Werden Sie sich über die Landesschulräte informieren, ob es auch in anderen Bundesländern derartige Tendenzen gibt?
4. Werden Sie auf die Landesschulräte einwirken, derartigen Tendenzen entgegenzutreten?